

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 51 (1961)

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Autor: Wildhaber

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherbesprechungen

Claus und Liselotte Hansmann, Tabak seit Anno Tobak. München, Bruckmann, 1961. 70 S., 54 Abb. im Text, 22 Farbbilder.

Ein heiteres, unbeschwertes Bruckmann-Bildbändchen des liebenswürdigen Photographen-Ehepaares Hansmann. Der Text gibt ein vergnügliches Aperçu aller Verwendungen und Möglichkeiten, die mit dem Tabak in Beziehung stehen: rauchen, schnupfen, pfriemen. Und dazu dann die Abbildungen! Schon beim Vorsatzpapier verliert man sich so ins Angucken, dass man beinahe das Weiterblättern vergisst. Wie sind doch diese alten Papierhüllen um Zigarrenkistchen und Tabakpäcklein köstlich! Dann kommen die Ladenfiguren (ein paar schöne Abbildungen finden sich auch im "Index of American Design", New York 1950), die Tabatièren, die Raspel zum Anreiben des Schnupftabaks, die herrlichen «Schmalzlerglaseln» (kleine, buntfarbige Gläschen für den Schnupftabak; man konnte sie in den Hosensack stecken), die Tabakpfeifen aus Holz, Ton und Meerscham, die Etais für die Pfeifen und die Tabaksbeutel in Perlenstickerei. So richtig ein Weihnachtsbüchlein für den Raucher! Und der Nichtraucher möge sich ob all der «Scheusslichkeiten» entsetzen oder vergnügen je nach Lust und Laune. Wildhaber

Claus Hansmann, Kunterbunter Bauernhimmel. Einführungstext von *Gisliind Ritz*. München, Bruckmann, 1961. 70 S., 24 Abb. im Text, 31 Farbbilder.

Ein handliches Büchlein über die Hinterglasbilder: ein schöner Gedanke! In bunter Mannigfaltigkeit ziehen diese ansprechenden Werke guter Volkskunst an uns vorüber. Es geht in der ganzen Aufmachung des Bildbändchens mehr um das künstlerische Geniessen als um eine Ergänzung oder Kompilation der bestehenden Literatur. Im einzelnen scheint mir die Zuweisung der Bilder nicht überall so ganz gesichert zu sein; auf jeden Fall stammt das Goldschliffbild auf S. 47 nicht aus Buchers, sondern aus Raymundsreuth; das protestantische Spruchbild (S. 13) ist eindeutig dem Toggenburg zuzuweisen, und nicht Oberschwaben. Wenn man bei der Aufzählung der Hersteller-Landschaften (S. 42) schon Deutschland überschreitet, hätte, meines Erachtens, unbedingt auch das Elsass in diese Liste gehört. Die Spiegelbilder mit dem «lieblichen Rosa» sind typisch für Buchers, nicht aber für Raymundsreuth (S. 63), hingegen gehören die Goldschliffbilder eindeutig zu Raymundsreuth (S. 64). Wildhaber

Hans Baldung Grien, Hexenbilder. Einführung von *G. F. Hartlaub*. Stuttgart, Philipp Reclam jun., 1961. 32 S., 3 Abb. im Text, 16 Taf. (Werkmonographien zur bildenden Kunst in Reclams Universal-Bibliothek, 61).

Wer von der Ikonographie her an das Problem des Hexenwesens herankommen möchte, der ist gut beraten, wenn er zu dieser kleinen, ganz ausgezeichneten «Werkmonographie» greift. Das Bildmaterial ist handlich beieinander; der Text des Heidelberger Kunsthistorikers Hartlaub ist trotz seiner knappen Form von gedrängter Fülle und gibt eine Menge von Anregungen und Hinweisen, so dass man wirklich bereichert wird. Neben Hans Baldung Grien werden auch Abbildungen von Dürer, Filippino Lippi und Albrecht Altdorfer gezeigt. Wildhaber